

Wochenanzeiger

(= Beilage zur NN)

Donnerstag, 11. März 2010

WOCHENANZEIGER

Rastplatz stößt auf Ablehnung

Geplante Anlage an der A6 wäre nur 800 Meter von Moosbach entfernt

FEUCHT - Der Markt Feucht spricht sich klar gegen den Bau einer Park- und WC-Anlage (PWC) an der A6 nahe Moosbach aus. Dies beschloss der Bauausschuss. Der Protest der Moosbacher, die dicht gedrängt die Sitzung im Rathaus verfolgten, zeigte damit Wirkung.

Ob ihre Freude anhält, muss abgewartet werden. Genehmigt die Regierung von Mittelfranken den Bau der Anlage dennoch, gibt es keinen Plan B. Das heißt, es können dann noch nicht einmal kleine Verbesserungen für die Anlieger durchgesetzt werden.

Die Autobahndirektion Nordbayern plant auf beiden Seiten der A6 jeweils 36 Lkw-Stellplätze, vier Busstellplätze, zwei Stellplätze für Pkw mit Anhänger sowie 24 Pkw-Stellplätze, davon zwei Behinderten- und zwei Frauenparkplätze. Um die Ruhezeiten der Brummfahrer zu gewährleisten, ist zwischen PWC-Anlage und Fahrbahn je ein Wall mit Lärmschutzwand vorgesehen.

Insgesamt würden nach jetzigem Stand 5,1 Hektar Bannwald beansprucht, der außerhalb des Feuchter Gemeindegebiets wieder aufgeforstet werden müsste.

Standort der Anlage wäre zirka 800 Meter oberhalb des Moosbacher Sportgeländes und etwa 890 Meter von Birnthon entfernt, zwischen den Autobahnkreuzen Nürnberg-Ost und Altdorf.

Die betroffenen Anlieger warnen vor einer weiteren Zerstörung des Bannwald, der ein ökologisch besonders wertvolles Naherholungsgebiet für die Metropolregion sei. Hier sind zahlreiche Tiere heimisch, die in Deutschland und Bayern auf der Roten Liste stehen, also in ihrem Bestand gefährdet sind, erläuterte die Moosbacherin Ursula Fahnbauer in der Bürgerrede zu Beginn der Sitzung.

Sie fürchtet auch eine Belastung des Grundwassers durch Diesel und Schwermetalle sowie einen steigenden Grundwasserspiegel, der die Überschwemmungsgefahr in dem Feuchter Ortsteil erhöhen würde. Schon jetzt ist der Lärm von der A6 in dem Wohngebiet zu hören. Das werde mit der PWC-Anlage noch schlimmer.

„Orgie im Wald“

Auch der Bund Naturschutz protestiert gegen weitere Einschnitte in den Bannwald, wie sie durch gleiche mehrere Projekte in der Metropolregion drohen. Der Vorsitzende der Feuchter Ortsgruppe, Eckhard Schulz, sprach von einer „Orgie im Wald, die völlig unnötig“ sei.

Die Autobahndirektion Nordbayern weist darauf hin, dass das Stellplatzangebot gerade für Lkw entlang der Autobahnen nicht ausreicht. Um hier nachzubessern, erstellte sie das „PWC-Ausbauprogramm“.

Dieses Argument lassen die Moosbacher aber nicht gelten. Sie weisen auf nahe Rastanlagen wie das Kammersteiner Land an der A6 oder die PWC-Anlage Fuchsmühle/Ludergraben an der A3, die gerade gebaut wird und nur sieben Kilometer entfernt wäre, hin. „Die Notwendigkeit einer weiteren Anlage ist damit nicht gegeben.“

Der vorgesehene Standort für den Rastplatz liegt im gemeindefreien Gebiet. Der Markt Feucht kann sich deshalb nur als Nachbar zum Planfeststellungsverfahren äußern. 1. Bürgermeister Konrad Rupprecht sprach sich dafür aus, die PWC-Anlage nicht pauschal abzulehnen, sondern konkrete Nachbesserungen der Planung zu fordern.

Doch die Mehrheit der Ausschussmitglieder sieht keine Notwendigkeit für die Anlage. So beschloss man mit 7:2-Stimmen, dass sie nicht im Bannwald errichtet werden soll. Entspricht die Regierung von Mittelfranken dieser Haltung nicht, wird der Rastplatz wohl nach der vorliegenden Planung gebaut.

In Moosbach kamen innerhalb weniger Tage 443 Unterschriften gegen das Projekt zusammen. Noch bis zum 10. März haben betroffene Bürger die Möglichkeit, schriftlich Einwendungen beim Markt Feucht oder der Regierung von Mittelfranken, Promenade 27, 91522 Ansbach, einzureichen. MARTINA RÜSING

Ad
Piloten



Dan Molle
Post-SV, fi

BERG/
- In der v
haben die
Flugplatz
ten des I
sensatione
Strecken-
gen.

Die 23 T
ter fünf Fr
175 Streck
samt 5275;
ge. In der l
Gesamtwer
ren sie dam
Platz. Das
fast 10000
als im Jahr
noch freute
den Äquat
haben. Ein
Sabrina Sch
ter schaffte
in vier Stree

Bionorica lässt Konkurrenz verblasse

Im Krisenjahr steigerte der Neumarkter Arzneimittelkonzern den Netto-Umsatz und auch die Mi